

## Gemeinschaftsfonds „Hamburger Spielräume“

### Start in den neuen Förderzeitraum 2025

**Ab Dienstag, dem 04.02.2025 (08:00 Uhr), können wieder Anträge an den Fonds „Hamburger Spielräume“ gestellt werden. Dann können Kinder- und Jugendprojekte Gelder für Freizeitaktivitäten wie Ausflüge, Workshops, Feste oder kleine Kurzreisen und vieles mehr beantragen.**

Hinter dem Fonds „Hamburger Spielräume“ steht ein breites Bündnis aus Stiftungen. Der Fonds fördert Projekte, die Kindern und Jugendlichen Räume für Spiel, Begegnung und gemeinsame Erlebnisse öffnen. Corona war 2020 die Initialzündung für den Fonds; die Pandemie ist vorbei, die Zeiten allerdings bleiben unsicher. Kinder und Jugendliche sind immer noch erheblich belastet. Viele machen sich Sorgen wegen der vielen, sich überlagernden Krisen. Die Kriege in der Ukraine und Nahost sowie Nachrichten über den Klimawandel führen zu zunehmenden Verunsicherungen, ebenso wie die Folgen der Inflation, die die finanzielle Situation ihrer Familien nachhaltig beeinträchtigt haben. Manche Kinder und Jugendliche leiden zusätzlich unter Corona-Spätfolgen und/oder Fluchterfahrungen, Stress und psychische Belastungen sind die Folgen. Im Alltag schränkt dies die Chancen auf Teilhabe, auf psychisches Wohlbefinden und das Gefühl von Selbstwirksamkeit für junge Menschen weiterhin deutlich ein. Deshalb wird der Fonds „Hamburger Spielräume“ weiter dringend gebraucht.

### Wer und Was wird konkret gefördert?

#### **Förderberechtigte Organisationen**

Förderberechtigt sind gemeinnützige Einrichtungen: Träger der außerschulischen Kinder-/Jugend- und Familienarbeit, Stadtteilkulturzentren, Bürgerhäuser, Bauspielplätze, Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit, Mädchentreffs, Träger der Umweltbildung und gemeinnützige Vereine und Organisationen, die mit ihren Angeboten benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie Familien mit kleinen Kindern in Hamburg erreichen. Insbesondere kleinere, von bürgerschaftlichem Engagement getragene Organisationen sind in unserem Fokus.

#### **Förderfähige Projekte und Aktivitäten**

Die Aktivitäten können einmalig oder als laufendes Kursangebot konzipiert sein.

- Freizeitaktivitäten in kleinen Gruppen – Spiel-, Bewegungs-, Kultur- und Kreativangebote, Angebote der Demokratiebildung, Angebote zum Naturerleben u.v.m.
- Ausflüge und Fahrten, insbesondere, wenn sie aus dem eigenen Stadtteil hinausführen
- Generationsübergreifende Angebote, wenn Kinder und Jugendliche klar im Fokus stehen
- Kleine Reisen mit Übernachtungen. Die Förderung des Fonds kann NICHT als Co-Finanzierung größerer Reisevorhaben genutzt werden. Die Förderung aus dem Fonds „Hamburger Spielräume“ soll mindestens 50% der Gesamtreisekosten betragen.
- Digitale Angebote, insoweit sie mit persönlichen Begegnungen und Ausflügen in Verbindung stehen
- NICHT förderfähig sind Angebote, die in den schulischen Kontext eingebunden und Teil des schulischen Angebots sind. Schulische Ganztagsangebote im Rahmen der GBS und Angebote im Rahmen der Kindertageseinrichtungen (Kitas) werden nicht gefördert.

### **Antragsfristen und Förderperioden**

- **Frühjahr und Sommer: Antragsstellung ab Di. 04.02.2025**  
(Anträge für Projekte im Zeitraum vom 18.02.–03.09.2025 – 2/3 der Gesamtfördersumme)
- **Sommer- und Herbstferien / Winter: Antragstellung ab Di. 01.07.2025**  
(Anträge für Projekte im Zeitraum vom 10.07.–31.12.2025 (1/3 der Gesamtfördersumme))

Die Gesamtfördersumme, die von den Stiftungen im Jahr 2025 zur Verfügung gestellt wird, beträgt voraussichtlich insgesamt 330.000 Euro.

Für den Fall, dass die Antragsdynamik in dieser ersten Förderperiode 2025 erneut sehr hoch ist, werden wir die Antragstellung aussetzen, sobald eine Summe von 100.000 Euro insgesamt beantragt wurde. Eine erneute Freischaltung zur Vergabe der restlichen Mittel erfolgt in diesem Fall am Di. 18.02.2025

### **Maximale Förderhöhen**

- 3.000 Euro für Ferien- oder Nachmittagsangebote, Ausflüge oder Aktivitäten mit der Zielgruppe einmalig oder fortlaufend, kompakt oder wöchentlich, offen oder mit Anmeldung
- 3.500 Euro für Reisen oder Angebote mit Übernachtungen

**Wichtig:** Es sind pro Jahr wieder mehrere Anträge eines Trägers an den Fonds „Hamburger Spielräume“ möglich. Die Gesamtfördersumme pro Träger ist jedoch bei 10.000 Euro im Jahr gedeckelt. Hat ein Träger mehrere Standorte, sind pro Standort maximal 2 Anträge pro Jahr möglich.

**Wir bearbeiten die Anträge in der Reihenfolge ihres Eingangs.**

### **Förderbare Projektkosten**

- projektbezogene Honorare oder Personalkosten
- Fahrtkosten und Sachkosten für notwendiges Material oder Verpflegung

### **Partizipative pädagogische Ansätze sind uns wichtig**

Gute Kinder und Jugendprojekte ermöglichen Demokratieerfahrungen, hier wird die eigene Meinung geäußert, es werden Argumente abgewogen, Kompromisse ausgehandelt. Beschreiben Sie gerne, inwieweit die Kinder und Jugendlichen an der Planung der beantragten Aktionen beteiligt sind, welche Gestaltungsmöglichkeiten sie im Projektverlauf bekommen.

### **Förderverfahren**

Über Förderanfragen wird innerhalb von zehn Werktagen auf Basis des online eingereichten Antrags entschieden. Bei Bedarf nutzen wir Telefon und E-Mail für Nachfragen. Es finden keine Ortsbesuche zur Antragsprüfung statt. Bei Mehrfachanträgen behalten wir uns vor, eine Auswahl zu treffen oder die Anzahl der Projektanträge pro Jahr zu begrenzen.

Die BürgerStiftung Hamburg übernimmt die administrative Abwicklung. Förderanfrage und Mittelnachweis sind bewusst niedrigschwellig gestaltet. Das **Antragsformular** finden Sie unter folgendem Link: [Gemeinschaftsfonds "Hamburger Spielräume" Antrag 2025](#)

### **Ansprechpartnerin für Rückfragen**

BürgerStiftung Hamburg

Naemi Gerloff

[naemi.gerloff@buengerstiftung-hamburg.de](mailto:naemi.gerloff@buengerstiftung-hamburg.de)

Tel. (040) 87 88 969–624 | montags–mittwochs 10–14 Uhr

## Fördernde Stiftungen

Unser Bündnis wird aktuell getragen von folgenden 14 Stiftungen:

Rudolf Augstein Stiftung, BürgerStiftung Hamburg, Buhck-Stiftung, Kurt und Maria Dohle Stiftung, ERGO Stiftung „Jugend & Zukunft“, Gabriele Fink Stiftung, Stiftung Hamburger Hilfsspende, Hamburg Rotary-Stiftung, Homann-Stiftung, Jovita Stiftung, Liselotte Stiftung, Peter Möhrle Stiftung, Hanns R. Neumann Stiftung, Klaus und Lore Rating Stiftung.

## Warum wir die „Hamburger Spielräume“ unterstützen

Wir möchten, dass Kinder und Jugendliche an den Prozessen unserer Gesellschaft beteiligt sind. Die vom Fonds „Hamburger Spielräume“ geförderten Projekte zeichnet aus, dass ihre äußerst unterschiedlichen Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können. Sie bietet einen offenen Raum, der gemeinsam gestaltet wird. Hier können Kinder und Jugendliche sich selbst ausprobieren, eigene Ideen entwickeln, ihre Stärken entdecken und so ihr Tun als wirksam erleben. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein und hilft dabei, sich der Gesellschaft zugehörig zu fühlen. Pädagogisch bedeutet das, Stärken vor Defizite zu stellen und spannende Angebote zu machen, die eine große Vielfalt von Interessen abbilden, damit Kinder und Jugendliche einfach „andocken“ können.

Wir haben mit unserem Fonds und den Förderpartner:innen bisher rund 55.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Haus geholt, die gemeinsam spielen, etwas erleben und wachsen. Wir sind froh, dies in den nächsten Jahren fortsetzen zu können. Teuerungen machen es armen und von Armut bedrohten Familien schwer, ihre Kinder auch in der Freizeit zu fördern. Krieg, Flucht und Klimasorgen trüben die Zukunftshoffnungen der Familien und belasten auch Kinder und Jugendliche spürbar. Die Einsamkeitsbelastung ist geblieben, Teilhabechancen gerade für sozio-ökonomische benachteiligte Familien sinken, und damit auch die Gelegenheit soziale Kompetenzen und Netzwerke aufzubauen.

Mit dem Fonds und den vielen guten Ideen unserer Förderpartner:innen setzen wir etwas dagegen: Denn Rauszukommen, gemeinsam etwas zu starten, sich in selbstgewählten Herausforderungen zu bewähren, all dies stärkt Kinder und Jugendliche, stärkt ihre Resilienz und ihren Zukunftsmut.

**Wir danken allen Projektleiter:innen, Einrichtungsleitungen und Verantwortlichen für ihre Kreativität, Geduld und Beharrlichkeit bei der Gestaltung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in einer schwierigen Zeit.**